

Werk

Titel: Der geoffenbarte Christus

Untertitel: Comoedia, oder Geistlich Reimen Gedicht/ von unserm Herrn und Heyland Jesu Christ...

Autor: Burmeisterus, Joachimus

Verlag: Reusner

Ort: Rostock

Jahr: 1605

Kollektion: DigiWunschbuch; Varia; VD17-nova

Werk Id: PPN657061484

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN657061484> | LOG_0008

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=657061484>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Nach. Kein zweiffel ist's/ es werden seyn
Vnser Geserten die Engelein/
So wöllen wir nun auff vnd hin
Wandern freudig mit Hertz vnd Sin.

ACTVS TERTII

Argumentum.

Was sich begibt im dießm Geschichte
Ewren Günstin fürs dritte ich so berichte.

Zu Jerusalem da kommen an
Maria vnd Joseph ihr Mann
Vnd die ihnen geben das gleid.

Der Wirt denselbn da zubereit

Daß Paschelam zu essen sein/
Wie Jüdisch weise pfleg zu seyn.

Nach dem Gesetz oder Gebott

Als ihnen das gegeben **G O T T**.

Zuor aber eh das geschicht/
Ein Büberey wirt angericht

Von Lediggengern vnd Buben drey/
Welch treiben ihre schlingeley

Teglich gar bübisch in dem Hoff

Da vngesehr die Bawren auff

Kommen/zuschawen das Gebew
Der Kirch/welchs ihne war sehr new.

Es kompt da hinczu auch der Narr

Daß der/ was geschicht / alda erfahr.

Die Buben sie empfangen frey

Mit dem verfluchten nachgeschrey/
Darüber sie bekommen Lohn/

Das sie vorlengst verdienet schou.

Alß bald darauff der Schulmeister

Kommet darüber vngesehr.

Was lobß bekompt dieselbe That/
Das werd ihr hören an dieser stät.

Darunter wird gebracht beither/
Mancherley Red vnd gute Lehr.

ACTVS III. SCENA I.

Jesus. Nathanael. Cleoph.
Bedia. Alpheus. Saleph.
Joseph. Holspes, der Wirt.
Chim. Cheel.

Nath. **W**ie ist's jr lieb/ GEFERTEN TREW (rew.
Werd ihr auch mäd / habt keine

Der Weg ist bald vbrwunnen schlecht
Cleoph. Er ist vns noch entrunnen nicht /
Wie Jesulein kanst noch woll lauffn ?

Jesus. Ich bin/lob Gott/noch bey dem hauffa.

Saleph Er trabet zwar rechtschaffen nach.

Jesus. Ich habe auch noch kein gebrech/

Nath. Habt kein verlangn/ wir werden bald
Nun auff die fahrt hindr diesem Wald
Gewahr werden der Statt gebew.

Jesus. Das wird mir anzuschawen new.

Nath. Schaw da die Statt vnd ihre Mawr.

Jesus. Hilff Gott welch eine schön Figur/
Sehr groß ist sie das schaw ich woll/

Saleph. Vier Welscher Theil sie haben soll/

Bedia. In vier theil sie man vnterscheidt
Der lenge nach vnd auch die breit/
So viel der Berg sein vberall/

Als viel der Statt theil sein zumahl
Mit den Stadtmawren vmbgeringet/
Wie es der Ort so mit sich bringet.

Die Statt zum eingang hat zwölff Thor.

Viel Thürm gerichtet sein empor.

Auff dreyen Mawren vber all

Sein hundert/sechzig/vier/ in der zahl.

Jesus. Wie ist's gethan vmb Gottes Haus?

Bedia. Das ist sehr wol gepozet auß/ **Es**

Es hat ein herlich schönes gebew/
Herodes hats gebessert new/
Mit dem Zunahmen Agrippa/
Herrlich arbeit man schawet da.

Ich weiß kein Stücklein das nicht solt
Belegt sein mit sehr feinem Gold.

Iesus Wie hat der heilig Tempel auch/
Sein recht vollkommenē Gebrauch.

Bedia. Da wirstu sehen grossen Mangel/
Der da wol möchte mit dem Bengel
Von ihm werden gkehret ab.

Iesus. Daran ich zwar kein gefallen hab.
Dafür wird Gott abrechnen noch/
Mit den Juden / zahn in die Sech.

Ios. Hie sein wir jetzt bey der Stattmawr.
Ihr lieben Gferten euch frag ich nur
Gefelt es euch / so wölln wir all
In eine Herberg kehren zumahl?

Nath. Ey laßt das nur angehn sein/
Alpheus wird Fuhrtrier seyn.

Alph. Folgt nur frey die Gassen nach/
Da wölln wir han ein gut gemacht/
Beim guten Wirt/ einem frommen Mañ/
Der mit allzeit all gut gethan.

Ios. Gehe forne an / wir folgen nach/
Vnd lassen euch rahen für die sach.

Ich habs viel bey mir oberlege /
Wer unter vns sich wol erwäge/
Der vns verschaffe ein solchen Wirt/
Bey dem nicht viel möchte werden verzert/
Nun gibte sichs als Fan werden gesucht.
Ist einer nicht der hie auffmacht.

Inter eun-
dum.

Pulsat osti-
um Hoffi-
tis.

Hof. Sich guter Freund verzeiht es mir/
Dafß ist verschlossen vnser Thür/
Vnd ihr daher etwas draussen
Habt harren vnd auch stehn müssen.

Kommt

Kommt doch mein guter Freund herein.
Alphc. Ich bitte/ nebn dem Grusse mein/
Wolt mir vnd meinen Gferten lan
Diß zeit vbr/ bey euch Herberg han,
Wir wölln vns halten recht vnd still/
Als frommen Leuten gbüren will.
Hof Ihr zu mir all wol Eehren müge/
So viel ewr sich hie her gefüge.
Komme all herein zu diesem Gmach.
Nath. Gote gebe euch ein guten Tag.
Herr Wirt mit ewrem willen all
Kommen wir zu euch für dißmahl.
Hoffen es wirt euch eben seyn.
Hosp. Kommt an ihr lieben Geste mein/
Ihr seit mir ganz lieb Kommen an/
So ihr für gut auch werdet han
Was da vermag / jez vnd mein Haus/
Iose. Ihr sole / Herr Wirt/ gahr vber auß
Bekümmern euch vmb vns mit nicht/
Am gringen vns genügen gschicht.
Nath Schickt euch nur auff ein Lemlein gut
Weil man heut Passah halten thut.
Wir wöllens zahlen für seine Wird.
Hosp. Es sol geschehn wie ihr begehrt.
Chim Cheel Vadder wor bliffn wy denn nur?
Cheel. Da mach jo syn Höw vnde Stro
Dar wy vse Vell vnde Zäch
Od all vs veer vpstrecken vth.
Chim. Iffet also dyn wolgefall/
So isst nu eydt men na dem Stall.
Cheel Ja fryken man hen vp dat Stroy/
Zen in den Stall vnd by de Roy.
Wenn wy habbn vs Kallyte gefüle
Vnd dat rumlent im Lyue gstile.
Hosp. Wolt ihr mir schaffen keine mühe/
Dan ich drin habe meine Ruhe

So laß ich zu das jern einnemme.
Chim. Her were lach juch dat syn nicht fremde.
Wy plegen so tho stockern an /
Juw Roy wil wy wol lachen stahn.

ACTVS III. SCENA II.

Joseph. Maria. Jesus.
Nathanael. Cleoph. Bedia.
Chim. Cheel.

Ios. Maria lieb Hausmutter mein /
Wir müssen gehn / dan nit wirt seyn
Zeit gnug vbrig zu keuffen ein
Was bey dem Kremer hie mag seyn /
Vnd wir zum Opfer nötig han.

Maria. Wies euch gefelt / mein lieber Mann.

Ios. So kom daß nicht verlesen wird
Der Lemmer oder Siegen Hird /
Vnd wir das müssen nehmen an
Daran kein gefallen andre han.

Mar. Ja Kommt / Euch wöllen wir lassen hie.

Alph. Mit gehn / hab ich verlessen nie /
Wir leben ewrm Exempel nach
Vieleicht Nathanel bleiben mag /
Die andern auch vnser Nachbarn.

Nath. Wir müssen auch hin vnd erfahen
Ob hie die Wahre ist wolfeil.

Cleo. So last vns auff setn in der eill.

Bed. Wöllen wir in ein hauffen gehn? (stehn.)

Cleop. Das deucht mich / wil zwar nicht wol

Nath. Vnser etlich wölln gehn diese Strassn /

Ihr etlich gehen jenne Gassen /
Auff dem Acra wir kommen wol

Beynander wider zusammen all.

Ios. So gehn wir nun hin diese Strass.

Bedia. Dieser Weg sol sein vnser maß.

Vnd

Und säheen vns an gdachten Ore.

Chim. Cheel schnorcker moth vp vn mit fore.

Zuy vp Cheel du verschlepst de Brad.

Cheel. Zah/ ist all morgen drad?

Vorwar so schlap ick nicht mit all
Wan man de Wassen füllen schal.

Chim. Zum Cheel latsch wat schlossen gahn.

Cheel. Dat wil ick ditmal laen anstahn

Chim. An wy willn wat beschnorckn de Strat.

Cheel. Du kumst noch wol tho emachte/

Morgen kumpt ock noch en Dag.

Chim. Ick den allein vorsoken mach.

Cheel. Do dat/ Kanst jo nicht leuen/

Gha hen lehr kennu de Statt teuen.

Kanstu dy nicht wat vordreyen /

So kumstu als de Vl manck de Kreyz.

ACTVS III. SCENA III.

Ludimag, tres nebulones, Nequam,

Nequior, Nequissimus, Morio.

Neq. **W**oz tauſet mich hetts verdrossn seht

Wan dieser Tag verlossen wer/

Und ich in meines Vatern Haus

Verhalten mich wie eine Maus.

Aber/ hohsch/ hohsch/ es ist von heck

Der habich/ ich hoff daß er steck

Im Kruge bey guter Gesellschaft/

Dauon er nicht für Abendts laufft.

Kan nun sicher/ so lang ich wil

Belüſtigen mich mit dem Spiel/

Morio Ich wüſte gerne was bedent

Daß kommen an so viel der Leut.

Jeh glaub der König sie gfordert hat

Mit ihnen sprach zu halten zur stätt/

Jeh kan nicht lebn/erfahr den das/

Drumb muß ich hin was auff die strass

Klyn

Neq. Nun wolt ich wol Spielbrüder han.

Morio Kom hie zu mir auff diesen Plan.

Neq. Ja zwar du bist ein fein Gesell.

Morio Wie der herleufft / bin nicht so toll.

Nequi- Ja ha ich listig mich loß reiß

or. Ich solt arbeiten nach Tages weiß/
Zum Spiel bin aber bestt gerüst.

Morio Der wird dein Geselle sein mit lust/
Schaw doch wie er das Maul außsperrt/
Was mag ihm sein das ihn so narret.

Vnd eben kompt noch ein Zangauff/
Geh zu/ komst sonst zu speth/ lauff lauff/
Nequi. Heran heran/ wol auff den Plan

Ja treffen wirs hie sicher an?
Nequif. Schawt vmb wer daher kommen thut/
Der wird das spieln nicht machen gut.

Neq. Last vns hie was verbergen sein.

Nequif. Warlich das wil wol nötig seyn.

Schul. Ich hab gehört in dieser weil
Der Jungen gschrey / darumb ich eil

Das ich erfahr darunter ob

Auch etlich meiner Schülr ich hab.

Das ich dieselb durch ein schrecken

Von böser Gesellschafft möge lockn.

Man muß mit nichten lassen zu

Das sich ein fromme zum Bübē thu.

Der bösen Gemeinschafft wer zuspringt.

Ihrn bösen Giffte er auff sich bringe

Nu gibet mirs ja von fern mein Gesicht/
Das drunter ist ein Schülter nicht/
Damit ichs aber bestt erfahr/
Durch sie zu gehn ichs wagen dar

Vnd stell mich als woltch gehn spazieran

Nichts achten auff ir nachschreyrn.

inde virg,

Plutarch.

De institut.

puer.

In univer-

sum malo-

rum con-

suetudine.

hominum

prohiben-

di sunt pue-

ri nam as-

fricatur il-

lis aliquid

Syr. 13.
Qui picem
tangit in-
quinabitur
Virgil. 4.

Georg.
Noli exci-
tare cra-
brones.

Quo quisq;
est major
magis est
placabilis
ira.

Et faciles
motus mēs
generosa
capit.

Plutarch.
in Lycur.

Ja manchem solts erhitzensigblät/
Sie drum zu schmeissen auff die haut/
Dass ihn entgieng Gehör vnd Gesicht/
Ich gdenck aber wie Syrach spricht:
Wer Pech angreiff: der wird besudelt/
Lass ich sie fahren werd nit gehudelt.
Die Hornauffen man bleiben laß/
Wil man gehnsicher seine Straß.
Je grösser erkorn/ je wenger Zorn/
Je edlers Herrk/ je wenger Schmerz.
Zu klagn istts dz gar nit recht/ (schlecht/
Solch Eltern erziehn/ ihr jungs Ge-
Die solch vnbeding Gotlosß Gfind
Auffwachsen lan für wag vnd wind.
Krempel soll diß Ißlein Klein/
Ihnen ein mercklich warnung sein/
Vnd sag noch: es ist Klagens werch/
Dass Gott wird also verunehret/
Die weisen Zeiden werden zwar
Verdammen diese Zeiten gar/
In welchen scheint das helle Licht/
Welchs in das Evangelium reichte.
Bey ihnen man die Jugend hat
Zur Arbeit ghalten frñ vnd spat.
Die Jugend hat die Arbeit groß
Sich angewehnt nackend vnd bloß:
Der Jugend dz Bett nit ward geklopfft:
Ir Leib mit Speiß nit dick gestopfft:
Damit sie in der Noth gedult
Vnd zugleich hette Gunst vnd Zuld.
In betrachtung: Dass der grosse Fleiß/
Fleissig Arbeit / hat diesen Preiß/
Dass dadurch wird viel Guts gemacht/
Vnd zu manch schönē Nutz brache.

Dann

Dann zwar bey ihm die Handwerker
Gehabt han zwar auch ihre Ehr.
Demetrius als er Rohdyß

In Erobrung wolt geben Preiß/
Vnd vnter deß in der Vorstadt
Ein gmaltes Bild vbr kommen hat.
Daran Protogenes sein Kunst
Beweiset hett zwar nicht ohn Gunst.

Dann er Jalysum so behend
An leibes delineament
Vnd aller seiner schönen Gestalt
Sehr künstlich hette abgemahlt.

Dabaten die zu Rohdyß frey/
Weil sie liebten diß Contrafey/
Es wolt Demetrius das Bild
Nicht geben seiner Bürse Wild/
Sonder dessen verschonen doch.

Darauff Demetrius so sprach:
Meins Vatern Bild ich lieber wolt
Umbkommen lassen / als diß solt
Verwarlost werden so bößlich/
Das zu halten versprech ich mich.

Diß solt röhren der Eltern Hertz
Daß sie solch ihre Kindr ohn scherz
Lestn lernen ein gut Handwerck.

Daß zwar / disselb gar eben merck/
Daß eine gut arbeit treiben kan.

Gott selbst erweckt hat solchen Mann Exod. 31.
Zu dem / ist noch zu Tage hent

Aller kunstreichen meistter Bent
Daß sie in nöden ein Notpfennig han/
Wan sich der Arbeit nemmen an.

In sum. Gurr Nahm / kunstreiche Hand Quarister-
Gewinnn ihr Paß durch alle Land ra alit ar-

Doch hie von mehr nicht sagen wil tem.
Hoff/Gott/wirt thun einsehnt ins spiel

Nequi. Die Predge etumahl nun hat ein End
Er geht hin weg / zum spiel euch wîd.

Neq. Ja mûgen wir sein lange frey?

Nequior. Hoff nicht das gfahr mehr vbrig sey.

Nequis. Ja schaw. Nu wird der Teuffel gehn/
Als die da auff den Steigen stehn.

Cim. Ich mîd Cheel schold habbn vpgestahn/
Vnd mit vmher wat schloysen gahn.

Ourst wol vultenzen in dem Stall/
Dat was syn lust vnd wolgefahl

Ich mag allem wat beschnuuen

De Stadt / Zûser vnde Stauen:

Ich averst moth wat langsam gahn/
So kandt mir Nêes ale mal beschlan.

Nequ. Jûngs rufft: Chim Klemkiel aldie weit
Wir in schawen: Chim Chim Klemkiel.

Chim. Kompe her ich habb juck teffn vorware
Ein gojen Ziel is temlick hart.

Gy scholter noch woll ein wyl vp kowen/
Ehr ghyen recht kônnen verdowen.

Korp man fryken / sÿstun ock wol/
De mit my balleken kÿlen schal?

Cheel: Ich loeff dat Chim is in der jachs
Dar ich habb vële vp gedacht.

Wen he allyck wol wer in Noth

Ich wôllm bystahn beth in den Dode.

Nequis. Rufft: Chim Klemkiel ohn masse sehr.

Cim. Schwigt dat juck nicht de Daect vortter.

Nequis. Rufft besser Chim Klemkiel / Chim Klemkiel
Chim. Datin juck den mot vorttern de yl (kiel.

Nequ. Keert widerûb / vñ gebt nicht an. | hie

Chim. Ich wil juck kâmen als ein Mañ | gelts

Cheel. Got verwart / wor wils nu hent? | pet-

Nequi. Awe jaw / Awe ja mein Bein. | zgen

Morio. Zorch werden nit die Buhn gepetzgt?
Cheel. Sêe se recht dat het gequitziget.

Jch

Morio. Ich
So / b
Nu soln
Was ih
Schmeit
Cheel. Ch
Neq. Neq
Cim. So mo
Den Byel
Das jû
Neq. So ho
Morio. Ja ko
Neq. Ich habe
Cheel. So m
Stat vp
Vorge
Morio. Sol da
Cheel. Zel he
Chim. Chee
Ja mô
So wor
Chim. Ein ill
Cheel. Chim
Menc
West sch
Teden u
Nicht and
Als h
Jde mo
De u
Weedn
So w
Chim. Ja Ch
Jde it
So schen
Cheel. Chim

Morio. Ich auch dort hin vnd helfen muß.

Ho / ho / geht man hie so im sauff?

Nu soln euch Schelm die selten rürn/

Was ihr gethan rechtschaffen spüren.

Schmeißt nun wol zu auff ihre lumpen.

Cheel. Chim hast ock Jüst Kanst ock pumpent

Neq; Nequi Awe/ awe/ ach weh mirs thut/

Chim. So mot men juck hen in de Buch

Den Kyel all weellen Flemmen

Dar juck de Ars belien stemmen.

Nequi. Ho ho Gott lob ich bin dauon.

Morio. Ja kom nun wider auff den Plan

Neq Ach habt gemach / last vns doch gang/

Cheel. So moten juck spelen tho dem Dantz

Stae vp gy Paddu springe ock den Key

Vorgeus nicht pype dat Lalkendey.

Morio. Ha/ ha/ das ist der lahmen Tang

Cheel. Ze/ he/ wo hengt em nu de Schwanz

Chim. Cheel Broyr dat hetck rechtschapn kle

Ja mocht man mehrschee vnder wyln(kyls)

So word men so nicht anffanseert.

Chim. Ein islyt dar an wol dencken wert.

Cheel. Chim Vader wy habbn in vsem Darp

Mencken sehr bösen Windewarp

Auerst scholdn vs jangns so dohn mit als

Tredon wold's ide scholdn tho den halß/

Nicht anders darheruter steln

Als haddn se wor schmeltkn setn

Jde moen syn jo heiloff Lad/

De wassen latn solck. bose Arut.

Weedn se nicht beter in dem Gardn/

So werth dat Arut dar nicht wol ardn/

Chim. Ja Cheel vorwar vnd dat is war/

Jde ismet auer alle myne Jahr

So scheinlosen nauerl geghan. (schlan.

Cheel. Chim Vadder wor willwt den nu ver-

Cheel

Chim. Cheel/ man na der Zarberg.
Willwe arß nicht machen tho arg
Kam wy mehr mancf de dullen Breyn
Zß schen dat wy vß hindrn ohzē fleyn/
Cheel. Ja Chim is dat also dyn will
So lath vß man schuln gahn vñ still.

ACTVS III. SCENA IV
Küster.

Sie sein/ Gott lob/ der Buben kein/
Ach daß es so möchte immer seyn/
So dürfft ich nicht in steter ache
Mit meinen Schläßln sein auff der jagt.
Wie mag es kommen in der Welt/
Daß sich so bey den Kirchn gesele
Der losen Buben böse rott?
Ich glaub/da eine Kirche hat Gott/
Daß da der helfcher Teuffel wil
Sein Haus auch han vnd sein Capell
Sag/ solche jugent vngerath
Vom wem sie ihre Tugend hat?
Zan nicht daran die Eltern schuld/
Welch ihren Son bezeigen huld/
Daß er sich nur in Bösheit üb
Vnd mannich frommes Hertz betrüb/
Wan Predger hat das sein gethan/
Der Richter aussicht gwendet an/
Schulmeister trew gewesen ist/
Vnd hat gesucht deins Kindes best/
Mit rechter zucht ganz väterlich
Dasselbe wans verständiget sich/
Dein Sohn aber komit zur heim vñ Flagt
Wirft nicht alsbald zum Jorn erjagt?
Sprichst nicht: Ich den gern schawē wolt/
Der mich vnd mein Kind meistern solt

Was

Was dencke dich/ hast wol nicht gesterck
Deins Sons bößheit/ der dz wol merckte?
Zey sprichst: Es schad dem Anaben zart
Dass man ihn zwingt zeitlich hart.

Man muß ihm lassen seine zeit /

Seüßigent wirt ihm wol bereit

Man ihm antritt das Alter recht.

Leya dann ist ein feiner Knecht.

Ein Knab muß frey haben das Spiel

Bekenn ich/ aber nicht jedr/ wer will/

Ein vnterscheid muß ghalten seyn/

Nicht wie ander/ also auch dein.

Frag erst/ ob dein lernt gute Kunst/

Oder verricht was gutes sonst/

Vnd also was redliche handirt

Billich ihm wird gut Spiel gewehret.

Sonst nimmer ist gegangen ab

Dass Müßiggang nicht schande gab. *Otia dant*

Auch habe acht/ dass nicht erwachß/ *vitia.*

Dein Sohn/ gleich wie ein grober Ochß/

Der nicht erlernt Bescheidenheit

Sein erbar Leus zu jeder zeit

Mit Reuerentz zu ehren recht/

Als das ein feiner Knabe pflegt/

Das weißtu dass es billich ist

Noch lersts deinm Son zu keiner frist/

Soll man von dir auch diß mal sagn/

Was man hat thu von Griechen klagn

Derer gahr vnverschembie Jugnt

Nicht hat erlernt dieß einig Tugnt/

Dass sie einm an den Haren greiß

Wischen mit rechter maß vnd weiß

Sonder Lucademonier

Mit grossē Ruhm/ Lob/ preis vñ Ehr

Mustu ihn darin weit vbergehn/

Die Griechen aber mit schand bestehn.

D iij

Daher

Daher dan diese Red entstand
hin vnd wider in allem Land:
Die Griechen wissen was ehlich ist/
Spartanr thuns herlich zu jeder frist.
Solt mans von Christen sagen zur handt/
Das were ja mehr/dan grosse schandt.
Nun man thut hie viel sagen von/
Es klaget auch manch frommer Mann.
Wolt Gott es würd genommen an/
So blieb wol leer auch dieser plan.
Welchen auch hiemit ich verlass/
Vnd wil widr hin gehn meine Straf.

ACTVS III. SCENA V.

Jesus. Hospes. Joseph.
Chim. Cheel. Nathanael.
Bedia.

Hof. **J**ch wolt dasß nun die Geste mein
Müchten widr heim gekömen seyn.
Doch wan vom Wolff man saget frey/
Ehe man es glaube kommt er her bey.
Vnd ebn da kommt mein lieben Gest.
Wan ihr nun weren algerüst/
So wolten wir das Passah essen
Vnd alles leides gahr vergessen.
Ios. Ja mein Herr Wirt wir sein bereit/
So es also ist an der zeit?
Dasß wir essen das lieb passah.
Hosp. Ja kommet her nür all gemacht.
Hof. Der Knab vns wol den Segen spricht?
Ios. Ja. Jesu steh sein auffgericht
hell vnd auch klar das Gbete sprach hin.
Wir beten nach mit sanffter Stim.

Gebete

Gebete.

Iesus. **H**imlicher Vater Gott vnd Herr/
Wir bitten dich von hertzen sehr/
Gieß vber vns / vnd auch zu gleich/
Dies Gaben/deinen Segen reich
Dass die dem Leib sey nützlich Speiß/
Der Leib widrumb dir dien zum Preiß/
Vmb deiner grossen Gütekeit/
Zu preisen hoch in Ewigkeit/ Amen.

Hof. Ihr guten Leut/ mein lieben Gest/
Ein jeder acht jetzt auff sein best/
Vnd greiffe für sich selber zu/ (thu/
Nicht anders/ wie ein Wandersman
Der ihm offte nicht ein halbe Stund
Selber der zeit zum essen gönnt/
Sonder der immer gdencket fort.

Nath. So lehret es vns auch Gottes Wort.

Hof. Zum essen ist offte gut gewürz/
Wan man e nmische ein fein geschweh.
Anleitung ich wol geben wolt.

Mit fragen was für Meinung sein solt
Des Passah essens dies gepreng.

Nath. Solt mans erzehlen nach der leng/
So würd vnser weiß zu widern geschehn.
Drumb halt ichs best man laß ansehn.

Hof. Ja guter Freund wiesß euch gefelt/
Doch muß auch werden eingestelt/
Drumb dass das mal ist bald verricht/
Der Hunger sich so auch stillet nicht.
Vnd wer das essen nun hat gespart
Der wird schawen wie er nun fahrt.
Bit aber nemmt doch so für gut
Wie es die zeit jetzt geben thut.

Ecclia. Herr Wirt wir wol vernüget seyn/
Wir werden vns danckbar stellen ein.

D iij

Wollen

Ios. Wolln abt für erst Gott vnsern Herrn
Dancf für sein Gaben thun verehren.
Jesu mein Sohn tritt nehr herzu/
Mit deiner Stimm Gott danken thu.

Das Gratiar.

Iesus O ewigt Gott dir sagt wir danck
Für deine Gab/der Speiß vnd Trand/
Vnd daß vns hast das Lebn gegont/
Passah zu halten diese Stund/
Zülf daß es ghalten möge sein
Zu den Göttlichen Ehren dein/
Zum Preis der Gburt deinem J. Namm/
Drauff sprechen wir einmütig Amn.

Ios. Nun wil ich mich legen zur Ruh/
Daß man wider zeitig auffstehn thu/
Vnd sey zum Gottesdienst gerüst/
Morgen das Opffer bring mit lust/
Drumb wünsch ich euch ein gute Nacht/
Fürm Vbel bhüt euch Gottes Macht.

ARGUMENTVM

Actus IV.

Süßige Freund/Erbare Leut/
Fürs vierdte folget nun die zeit/
Darinne wird der groß Sabbath
Gefeyret an heiliger statt/
In Kirchen Ceremonien/
Vnd Dienst Levitisch Priesteren.
Joseph/Maria vnd ihr Sohn
Kommen hin zu den Tempel schon.
Was zum Opffer ist deputirt,
Dasselb allda geopffert wird.
Als nun das opffern von ihn verricht/
Der Levite den Segen spricht.

Nach